

Bewegung im Kleinkindalter – bitte so viel wie möglich

Purzelbäume machen schlau

Wer denkt beim Springen, Toben, Kriechen, Kugeln und Hüpfen schon an Bildung? Dabei lernen Spielgruppenkinder vor allem über ihren Körper und die Bewegung. Was bedeutet das nun für die Gestaltung der Spielgruppenstunden und für Ihre Weiterbildung? ■ Ruth Betschart

«Motorik» – der Begriff taucht immer wieder auf. So abstrakt das klingen mag, gemeint ist etwas ganz Einfaches: die Bewegung der Muskulatur. Unter Grobmotorik versteht man die Bewegungsfunktionen des Körpers – also Turnen, Springen, Hüpfen, Laufen und so weiter. Die Feinmotorik hingegen steht für alle Bewegungsabläufe und Koordination der Finger und Hände – zum Beispiel beim Malen, Auffädeln, Ausschneiden, Reissen etc., aber auch Bewegungen mit Fuss, Zehen, Augen, Gesicht und Mund. Ab Geburt entwickelt ein Kind seine Grob- und Feinmotorik aus einem inneren Antrieb heraus. Es lernt zu fokussieren, zu greifen, es strampelt, dreht sich, beginnt zu kriechen, kann sitzen, dann stehen und gehen. Unermüdlich übt und übt

es, bis es am Ziel ist. Gut so! Denn eine gut entwickelte Motorik wirkt sich auch auf andere Bereiche positiv aus: Konzentration, Ausdauer, Selbstbewusstsein, Reaktionsfreudigkeit oder Schnelligkeit. Und sie setzt schöpferische und kreative Kräfte frei.

«Futter» für den Bewegungsdrang
Grundsätzlich folgt das Kind einem inneren Bedürfnis. Sein Bewegungsdrang ist angeboren. Es will mit Händen und Füssen ausprobieren und entdecken. Die Spielgruppe kann dieses Bedürfnis unterstützen und die Fein- und Grobmo-

torik auf vielfältige Weise und vor allem spielerisch fördern. Dafür brauchen die Kinder viel Raum für Bewegung, Zeit, spannendes Material und eine zurückhaltende, aber liebevolle Begleitung und Ermutigung durch die Spielgruppenleiterin. Gefragt ist von ihr zudem eine gute Beobachtungsgabe: Ist ein Angebot für ein Kind bereits ausgeschöpft, wird die Zeit reif für eine neue Herausforderung – zum Beispiel ein Zusatzmaterial oder eine neue Aufgabe im Garten, einen Bewegungsparcours aus Tischen und Stühlen drinnen oder eine knifflige Kette zum Auffädeln.

Erfolgreiches Aufrechterhaltungsaudit 2018:

Bereits seit dem Jahr 2003 ist die IG Spielgruppen Bildung mit dem begehrten EduQua-Label für Bildungsunternehmen ausgezeichnet und hat seither die Rezertifizierung lückenlos geschafft. Denn ob eine Bildungsinstitution das Label behalten darf, wird immer wieder kritisch geprüft. Aus der Rückmeldung des Auditors: «Die IG Spielgruppen Bildung ist sehr gut unterwegs. Die Teilnehmerzahlen sind steigend. Mittlerweile sind es rund 1700 Teilnehmerinnen pro Jahr. Im Marketing werden grosse Anstrengungen unternommen und die Vernetzung im Vorschulbereich ist gut. Die neue Website ist ansprechend und entspricht den aktuellen Trends.»

Auf Facebook folgen der IG Spielgruppen Schweiz übrigens über 3000 Freunde – und wann sind Sie dabei? Einfach via Direktlink unter www.spielgruppe.ch



Ideenpalette

Inputs für die Grobmotorik

Gumpiege mit Schaumstoffkissen und Matratzen, Turnhallenbänkli als Rutschbahn, Sprossenwand im Raum anbringen, mit Stühlen und Tischen einen Parcours aufstellen, viel Raum zum Sichbewegen lassen, grossflächiges Malen, Kleistern oder Tonen, Aufenthalte in der Natur (Wald, Bauernhof), über Baumstämme und Wurzeln klettern, Schaumstoffbälle in allen Grössen, Reifen, Schachteln, Wäschezuber.

Inputs für die Feinmotorik

Papier reissen oder schneiden, leimen, zeichnen, malen, auffädeln, hämmern, stecken, weben, mit Bauklötzen einen Turm bauen, aus Knete Förmlis ausstechen, mit Murmeln spielen, Puzzlespiele, Alltagsdinge wie Knöpfe sortieren oder auch zumachen, Wasser einschenken, Blumen giessen, Gemüse oder Obst schneiden, wischen, Znüniteller abwaschen, Verschlüsse auf- und zumachen etc.



Fotos: zvg



Foto: zvg

Diplommodul Entwicklungspsychologie

Bewegung – und mehr! Mit den neusten Erkenntnissen aus der Entwicklungspsychologie erweitern Sie Ihr Wissen in den Bereichen Verhaltens-, Bindungs- und Hirnforschung. Übergeordnete Schwerpunkte sind die individuellen Bildungswege sowie die Ausrichtung am Kindeswohl, der Fokus liegt auf der Interaktion zwischen Kind und Erwachsenen. Erkennen Sie Ihr persönliches Entwicklungspotenzial, und schöpfen Sie es aus.

Infos und Anmeldung: www.spielgruppe.ch/entwicklungspsychologie-spielgruppenleiterin.htm



Foto: zvg

Weiterbildungstag: Seile im Wald

Mit dem geeigneten Material und dem Know-how der Knotentechnik bauen Sie originelle, praxiserprobte und sichere Seilspielgeräte: eine Baumschaukel, eine Kletterwand, eine Wackelbrücke, eine Baumleiter und sogar eine Seilbahn. Ausprobieren und mit allen Sinnen spielen: klettern, hängen, balancieren, rutschen.

Sie lernen oder vertiefen die Knotentechnik und zaubern lustvolle Seilspielgeräte in der Natur. Damit ermöglichen Sie kleinen Kindern das Abenteuerpiel, verbunden mit der Einübung von Ausdauer, Gleichgewicht und Grenzen. Parallel fördern Sie die Körper-, Ich- und Selbstkompetenz in der Waldspielgruppe. Ausleben und dabei Fähigkeiten erweitern – diese Kombination ist garantiert. **Infos und Anmeldung:**

<https://www.spielgruppe.ch/seile-im-wald.htm>

SVEB 1 – Ihr nächster Karriereschritt?

Eine Spielgruppe zu leiten, ist Ihre Passion, doch Sie möchten beruflich weiterkommen und Ihre Tätigkeit erweitern? Sie haben ein Faible für die Zusammenarbeit mit Eltern und wollen Ihr Wissen in diesem Bereich vertiefen? Sie wünschen sich mehr Sicherheit im Umgang mit erwachsenen Lerngruppen und methodisches Know-how zur Gestaltung von Lerneinheiten? Darüber hinaus liebäugeln Sie mit einem schweizerisch anerkannten Abschluss?

Dann ist der SVEB 1-Lehrgang genau das Richtige für Sie. Er baut auf Ihrer Ausbildung und Ihrer Erfahrung in Spielgruppe oder Kita auf und eröffnet ein neues Tätigkeitsfeld in der Eltern- und Erwachsenenbildung – oder gibt Ihnen einfach mehr Professionalität in der Zusammenarbeit mit Eltern. Das Zertifikat ist die erste Stufe auf dem Weg zum eidgenössischen Fachausweis Ausbilder/in. Der nächste Lehrgang startet im September 2018. Er ist berufs- und familienbegleitend und stark praxisorientiert.

Jetzt haben Sie bestimmt viele Fragen. Besuchen Sie unverbindlich den **Informationsabend am 8. Mai in Uster.** Anmeldung via bildung@spielgruppe.ch oder 044 822 04 35.

Herzliche Gratulation!

Diplom Spielgruppenleiterin:

- Natascha Basic, Allschwil
- Jacqueline Birchler, Cham
- Maja Micanovic, Obfelden
- Patricia Ruchti, Bretzwil
- Karin Schweizer, Burgdorf
- Nadine Steiner, Birmenstorf
- Zorica Stojanovic, Düringen
- Rosaria Sangiacomo, Niederhasli

Diplom Waldspielgruppenleiterin: (alle Kombidiplomabschluss)

- Samantha Brawand, Stallikon
- Ruth Bürgler, Illgau
- Denise Regli, Hallau



@MK-Photo | fotolia.com